

Finale Gesang

Herkulesaal der Residenz

12. September 2018

18 Uhr

Viola
Klaviertrio
Gesang
Trompete

67. Internationaler
Musikwettbewerb der
ARD München 2018

Ylva Sofia Stenberg, Schweden

G. Verdi (1813-1901), Rigoletto, Caro nome (Gilda)

W. A. Mozart (1756-1791), Die Zauberflöte, O zittre nicht, mein lieber Sohn - Zum Leiden bin ich auserkoren (Königin der Nacht)

Natalya Boeva, Russland

J. S. Bach (1685-1750), Johannes-Passion, Es ist vollbracht

B. Britten (1913-1976), The Rape of Lucretia, Give him this orchid (Lucretia)

Mingjie Lei, China

Ch. W. Gluck (1714-1787), Iphigénie en Tauride, Unis dès la plus tendre enfance (Pylades)

W. A. Mozart (1756-1791), Die Entführung aus dem Serail, Ich baue ganz auf deine Stärke (Belmonte)

Milan Siljanov, Schweiz

W. A. Mozart (1756-1791), Le nozze di Figaro, Se vuol ballare, signor Contino (Figaro)

G. Bizet (1838-1875), Carmen, Votre toast, je peux vous le rendre (Escamillo)

- P A U S E -

Ylva Sofia Stenberg, Schweden

L. Bernstein (1918-1990), Candide, Glitter and be gay (Cunegonde)

Natalya Boeva, Russland

G. Verdi (1813-1901), Don Carlos, O don fatale, o don crudel (Eboli)

Mingjie Lei, China

G. Donizetti (1797-1848), La Fille du Régiment, Ah! Mes amis... Pour mon âme (Tonio)

Milan Siljanov, Schweiz

G. Verdi (1813-1901), Don Carlos, Ella giammai m'amò (Filippo)

Münchner Rundfunkorchester

Leitung: Andriy Yurkevych

Nach seinem Debüt am Teatro dell'Opera in Rom, erlangte **Andriy Yurkevych** auf internationaler Ebene beeindruckendes Ansehen mit zahlreichen Einladungen von der Monte Carlo Oper, dem Théâtre Royal de la Monnaie, der Bayerischen Staatsoper, dem Liceu in Barcelona, dem Teatro Municipal in Santiago (Chile), der Griechischen Nationaloper und der San Francisco Opera.

Yurkevych pflegt eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der weltbekannten Sopranistin Edita Gruberova, mit der er in folgenden Produktionen auftrat: Norma in Berlin, Mannheim und Duisburg; Lucrezia Borgia auf dem Klangvokal Musikfestival in Dortmund, Dresden und Köln, und mehrere Konzerte im Herkulessaal in München, in Wien und Frankfurt. In letzter Zeit dirigierte er Norma in Paris (Salle Pleyel), Nizza und Köln; Schwanensee, Anna Bolena und Il Mago di Oz am Teatro del Maggio Musicale Fiorentino in Florenz; Norma in Palermo; Evgenij Onegin, La Traviata und Macbeth in Danzig; The Pique Dame, Der Fliegende Holländer und Rigoletto in Warschau; Roberto Devereux in Zürich und Madrid; Aida in Riga und Schwanensee am Teatro dell'Opera in Rom. Kürzlich dirigierte er in Berlin L'Elisir d'Amore (Staatsoper), Anna Bolena (Deutsche Oper) und Madama Butterfly in Warschau.

Mit seinem zusätzlichen Fokus auf den Symphoniebereich verfügt er über ein Repertoire, das von Mozart bis zu den wichtigsten russischen Komponisten reicht, wie Tschaikowski, Rimski-Korsakow, Glinka, Mussorgski und Schostakowitsch. Andriy Yurkevych leitete symphonische Konzerte mit dem Orchestra del Teatro Carlo Felice in Genua und dem Orchestra I Pomeriggi Musical in Mailand. Er gab gerade sein Debüt bei der Orchestra Sinfonica de Madrid und trat in Konzerten mit den Münchner Symphonikern auf, die ihn erneut für die nächste Saison einluden. Als Musikdirektor am Teatr Wielki, der polnischen Nationaloper, wird Andriy Yurkevych Nabucco, Evgenij Onegin, Maria Stuarda (Neuproduktion), Madama Butterfly und Guillaume Tell (Neuproduktion) in Warschau dirigieren. Weitere anstehende Projekte sind Roberto Devereux in Madrid, Don Carlo in Düsseldorf und Maria Stuarda, Nabucco sowie The haunted Manor in Warschau.

Der 1987 in der Schweiz geborene Bass-Bariton **Milan Siljanov** studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte unter Leitung von Professor Rudolf Piernay den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama (London). Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello in Mozarts Don Giovanni an der Verbier Festival Academy, wo er mit dem Prix Yves Paternot ausgezeichnet wurde, Antonio in Mozarts Le nozze di Figaro (Bayerische Staatsoper) und den Vater in Humperdincks Hänsel und Gretel (Bayerische Staatsoper). Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Seit 2016 ist er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Höhepunkte der Saison 2018/19 beinhalten Beethovens Symphonie Nr. 9 mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne, Haydns Nelson Mass mit dem Orchestre National de Lyon und Cileas Adriana Lecouvreur auf dem Verbier Festival. Er gewann zahlreiche Preise, darunter die Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition 2015 (London). Im Jahr 2014 wurde er mit dem ersten Preis und dem Publikumspreis der 50. International Vocal Competition (Niederlande) ausgezeichnet.

1988 in China geboren, absolvierte **Mingjie Lei** den Master of Music an der New Yorker Manhattan School of Music. Anschließend erwarb er ein Artist Diploma am Curtis Institute of Music (Philadelphia). Während seiner Ausbildung stand er als Nemorino in L'elisir d'amore und Brighella in Ariadne auf Naxos auf der Bühne. Bereits 2016 war er als Teilnehmer des Young Singers Project bei den Salzburger Festspielen in der Kinderoper Die Feenkönigin zu sehen. Bei den Salzburger Festspielen 2017 sang der Tenor die Partie des Liverotto in Lucrezia Borgia. Von 2015 bis 2017 war er Mitglied des Ryan

Opera Centre der Lyric Opera of Chicago. Dort übernahm er die Rollen des Benvolio in Roméo et Juliette, des Haushofmeisters in Der Rosenkavalier sowie des Remendado in Carmen. An der Colorado Opera trat er 2018 als Fenton in Verdis Falstaff auf. Mingjie Lei wurde 2014 zum Grant Winner der Licia Albanese-Puccini Foundation Voice Competition (USA) gekürt. 2015 wurde er beim Festival d'Aix-en-Provence mit dem Prix des Amis du Festival für seine Darstellung des Pylade in Iphigénie en Tauride ausgezeichnet. Zudem gewann er 2015 den zweiten Preis der Gerda Lissner Foundation Voice Competition (USA) und 2017 den dritten Preis des Internationalen Gesangswettbewerbs Neue Stimmen (Deutschland).

Nach ihrem Gesangs- und Chorleitungsstudium am Rimsky-Korsakov-Staatskonservatorium (St. Petersburg), studiert **Natalya Boeva** seit 2016 an der Theaterakademie August Everding im Masterstudiengang Musiktheater/Operngesang und in der Gesangsklasse von Professor Christiane Iven. Die 1989 in Russland geborene Mezzosopranistin debütierte am Operntheater des Rimsky-Korsakov-Konservatoriums als Dorabella in Mozarts Cosí fan tutte und übernahm Opernrollen am Staatlichen Musiktheater Zazerkalie (St. Petersburg). 2016 gab sie am Theater der Staatlichen Eremitage (St. Petersburg) ihr Debüt als Judith in Belá Bartóks Herzog Blaubarts Burg. Beim Rossini Opera Festival (Pesaro) stellte sie die Rolle der Maddalena aus der Oper Il viaggio a Reims dar. 2017 nahm sie an der Produktion der Theaterakademie August Everding Der eingebildete Sokrates (Paisiello) als Donna Rosa teil. 2018 trat sie in der Produktion Artaserse von J.A. Hasse bei der Wiedereröffnung des Marktgräflichen Theaters (Bayreuth) und im Cuvilliés-Theater (München) auf. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist sie Mitglied im Ensemble des Theaters Augsburg. Natalya Boeva wurde 2014 mit den ersten Preisen des Internationalen Wettbewerbs „Romantik: Quellen und Horizonte“ (Moskau) und des Internationalen Pancho-Vladigerov-Wettbewerbs für Kammergesang (Bulgarien) ausgezeichnet.

In Schweden geboren, schloss die 28-jährige **Ylva Sofia Stenberg** 2016 ihr Gesangsstudium mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover unter den Professoren Dr. Peter Anton Ling, Jan Philip Schulze und Paul Weigold ab. Die Sopranistin war ab 2016 Mitglied der Jungen Oper Hannover und übernahm Rollen wie Esmeralda in Die verkaufte Braut von B. Smetana und Giannetta in L'elisir d'amore von G. Donizetti. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 gehört sie dem Ensemble der Staatsoper Hannover an. Hier feiert sie ihre Debüts als Rosée-Du-Soir in Jacques Offenbachs König Karotte und als Amor in Die Krönung der Poppea. Außerdem kehrt sie als das Mädchen in Die drei Spinnerinnen und als Krähe und Dame von Welt in Oh wie schön ist Panama auf die Bühne der Jungen Oper in den Ballhof zurück. Ylva Sofia Stenberg erhielt 2017 das Jenny-Lind-Stipendium, das ihr Tournée durch Kanada und in die USA ermöglichte. Im April 2019 wird sie im Dänischen Radio das Requiem von W.A. Mozart unter Leitung von Barbara Hannigan aufführen.

gefördert von

SIEMENS
Ingenuity for life